

## C. Ausbildung Preußens zur europäischen Großmacht.

Die bedeutsame Stellung, welche das Kurfürstentum Brandenburg innerhalb des deutschen Reiches durch eine Reihe vortrefflicher Fürsten aus dem Hohenzollernschen Hause erlangt hatte, wird bei dem freieren Spielraume, welcher den deutschen Fürsten durch den westfälischen Frieden zu teil geworden war, erweitert und befestigt. Dadurch, daß es Friedrich Wilhelm dem großen Kurfürsten gelingt, das seit 1618 mit Brandenburg verbundene Herzogtum Preußen von der polnischen Lehnherrschaft zu befreien, tritt der preussische Staat in die Reihe der selbständigen europäischen Staaten ein. Zugleich wird Brandenburg nach dem Übertritt des kursächsischen Fürstenhauses zum Katholizismus die leitende Macht des deutschen Protestantismus. Mit der Erlangung der Königswürde für das selbständige Herzogtum Preußen kommt die erlangte Bedeutung des kräftig aufstrebenden Staates auch äußerlich zur Erscheinung. Durch den großen Kampf unter dem dritten und größten der Könige, welcher sich um den Besitz Schlesiens entspinnt, sich aber zu einem solchen um den Bestand des preussischen Staates erweitert und aus welchem derselbe siegreich hervorgeht, erringt sich endlich das Königreich seine europäische Großmachtstellung, die sich sogar, so lange der große König lebt, als Schiedsrichteramt über deutsche und zum Teil über europäische Angelegenheiten äußert.

### Erster Abschnitt.

Der brandenburg-preussische Staat vom Regierungsantritt des großen Kurfürsten bis zur Thronbesteigung

1640-1740

Friedrichs des Einzigen 1640—1740.

1640-1688 I. **Friedrich Wilhelm der große Kurfürst 1640-1688.**

Friedrich Wilhelms Jugend und Regierungsantritt. Friedrich Wilhelm, des Kurfürsten Georg Wilhelm Sohn und Nachfolger, Neffe Gustav Adolfs, war den